

Lebensmittelbedingte Zoonosen

1. Was sind **Zoonosen**?
2. Was sind **lebensmittelbedingte Zoonosen**?

3. Was ist die **Aufgabe der EFSA** bei der **Bekämpfung lebensmittelbedingter Zoonosen** in der EU?

4. **Bekämpfung von Salmonellen** – Zusammenarbeit in der EU

5. **Zusammenarbeit** der EFSA mit **maßgeblichen Akteuren** auf dem Gebiet der lebensmittelbedingten Zoonosen
6. Gemeinsame Berichterstattung über **Antibiotikaresistenzen**

1. Was sind **Zoonosen**?

Zoonosen sind Infektionen oder Krankheiten, die direkt oder indirekt zwischen Tier und Mensch übertragen werden können, zum Beispiel durch den Verzehr kontaminierter Lebensmittel oder über den Kontakt mit **infizierten Tieren**.

Etwa 75 % der neuen Krankheiten, die in den letzten 10 Jahren beim Menschen auftraten (wie etwa das West-Nil-Virus), stammen von Tieren oder Erzeugnissen tierischen Ursprungs.

Lebensmittelbedingte Zoonosen stellen eine erhebliche und weitverbreitete Bedrohung der öffentlichen Gesundheit dar. Etwa 315 000 Erkrankungen beim Menschen werden jährlich in der Europäischen Union bestätigt, wobei die tatsächliche Zahl wesentlich höher liegen dürfte.

Untersuchungen zeigen, dass ein Drittel bis die Hälfte aller menschlichen Infektionskrankheiten zoonotischen Ursprungs sind, d. h. durch Tiere übertragen werden.

Mit ihrer unabhängigen wissenschaftlichen Beratung zu Fragen der Lebensmittelsicherheit und tiergesundheitlichen Aspekten von Zoonosen, die sich auf Daten der Mitgliedstaaten stützt, hilft die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit Europas Entscheidungsträgern, Strategien festzulegen und Entscheidungen zu treffen, um die Verbraucher vor dieser Bedrohung der öffentlichen Gesundheit zu schützen.

2. Was sind **lebensmittelbedingte Zoonosen**?

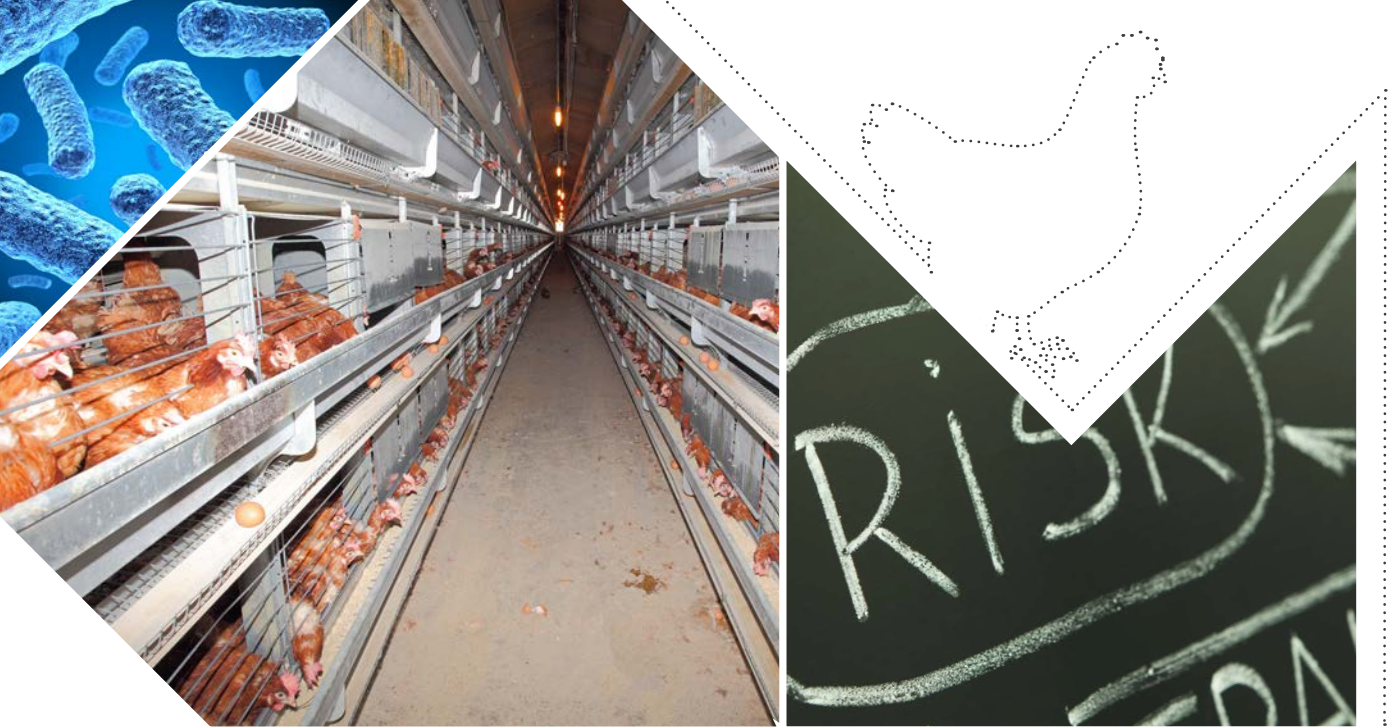
Lebensmittelbedingte Zoonosen werden durch den Verzehr von Nahrungsmitteln oder Trinkwasser übertragen, die mit pathogenen (krankheits-erregenden) Mikroorganismen, wie etwa Bakterien und deren Toxinen, Viren oder Parasiten kontaminiert sind.

Die Mikroorganismen, die in der Europäischen Union (EU) am häufigsten lebensmittelbedingte Erkrankungen auslösen, sind *Campylobacter*, *Salmonella* und *Escherichia coli*.

Viele dieser Mikroorganismen sind häufig in den Eingeweiden gesunder Nahrungsmittel erzeugender Tiere zu finden. Die Risiken einer Kontamination bestehen auf allen Stufen der Lebensmittelkette, vom Erzeuger bis zum Verbraucher, und erfordern daher Prävention und Kontrolle entlang der gesamten Kette.

Die Schwere dieser Erkrankungen reicht beim Menschen von leichten Symptomen bis hin zu lebensbedrohlichen Zuständen.

Eine vorsichtige Handhabung von rohem Fleisch und anderen ungekochten Lebensmitteln, gründliches Durchgaren sowie eine gute Küchenhygiene können dem Risiko, das von diesen Mikroorganismen ausgeht, vorbeugen oder es senken.



3. Was ist die **Aufgabe der EFSA** bei der **Bekämpfung lebensmittelbedingter Zoonosen** in der EU?

Lebensmittelbedingte Zoonosen stellen weltweit eine erhebliche und weitverbreitete Bedrohung für die öffentliche Gesundheit dar. In der EU werden jährlich etwa 315 000 Infektionsfälle bei Menschen gemeldet, wobei die tatsächliche Zahl wesentlich höher liegen dürfte.

Mit ihrer **wissenschaftlichen Arbeit und Beratung zu Zoonosen** unterstützt die EFSA die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten darin, wirksame Risikomanagement-Entscheidungen zu treffen, und stellt eine fundierte Grundlage für die Erarbeitung von Politiken und Rechtsvorschriften zum Schutz der Verbraucher in der Europäischen Union bereit.

Die Arbeit der EFSA beinhaltet:

- **Jährliche Überwachung:** Das Auftreten von lebensmittelbedingten Zoonosen in der EU wird von der EFSA und dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) überwacht und in den von ihnen erstellten jährlichen EU-Kurzberichten ausgewertet. Die Überwachung erfolgt auf Grundlage vergleichbarer Daten, die von den Mitgliedstaaten zur Prävalenz von *Salmonella*, *Campylobacter* oder anderen Mikroorganismen bei Menschen, Tieren und in Lebensmitteln erhoben werden. Die Jahresberichte liefern der Kommission und den Mitgliedstaaten die jeweils neuesten Informationen zur aktuellen Lage.
- **Analyse von Risikofaktoren:** Auf Grundlage der Daten der Mitgliedstaaten und anderer einschlägiger Informationen ermitteln die EFSA und ihre wissenschaftlichen Gremien Risikofaktoren, die zur Prävalenz von zoonotischen Mikroorganismen in Tierpopulationen und Lebensmitteln beitragen.

Die Hauptaufgabe der EFSA besteht darin, Risiken im Zusammenhang mit der Lebensmittelkette in der EU zu bewerten und ein hohes Maß an Verbraucherschutz und Tiergesundheit zu gewährleisten.

- **Risikobewertungen:** Die wissenschaftlichen Gremien der EFSA bewerten die von infizierten Tieren ausgehenden Risiken für die öffentliche Gesundheit und beraten hinsichtlich der Auswirkungen möglicher neuer Maßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung dieser Bakterien.
- **Empfehlungen und Beratung zu Reduzierungsmaßnahmen:** Die wissenschaftliche Beratung durch die EFSA hilft den Entscheidungsträgern der EU, die voraussichtlichen Auswirkungen der verschiedenen Kontrollmaßnahmen auf die öffentliche Gesundheit abzuschätzen. Die von den EU-Mitgliedstaaten erhobenen Daten dienen der EU als Grundlage für die Festsetzung von Zielen zur Reduzierung dieser Mikroorganismen bei Nahrungsmittel erzeugenden Tieren und Lebensmitteln. Die Auswirkungen der Reduzierungsprogramme auf die tatsächliche Prävalenz von Zoonosen bei Tieren und in Lebensmitteln sowie die damit in Zusammenhang stehenden Infektionen beim Menschen werden anschließend überwacht und in den jährlichen EU-Kurzberichten ausgewertet.

4. Bekämpfung von Salmonellen – Zusammenarbeit in der EU

Um Verbraucher vor lebensmittelbedingten Zoonosen zu schützen, verfolgt die EU einen integrierten Ansatz im Bereich der Lebensmittelsicherheit vom Erzeuger bis zum Verbraucher. Dieser Ansatz umfasst Maßnahmen sowohl zur Risikobewertung als auch zum Risikomanagement und schließt

alle maßgeblichen Akteure ein:

EU-Mitgliedstaaten, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, EFSA und ECDC. Unterstützt wird der Ansatz durch eine zeitnahe und effektive Risikokommunikation.

Die EU-Hygieneverordnungen schreiben Hygieneanforderungen für die Lebensmittelherstellung und -verarbeitung vor und enthalten Bestimmungen zu amtlichen Kontrollen von Frischfleisch, Milch und anderen Lebensmitteln. Dies ist eine wichtige regulatorische Grundlage für die Minimierung der Prävalenz lebensmittelbedingter Erkrankungen in der gesamten Lebensmittelkette.

Im Jahr 2003 initiierte die EU ein breit angelegtes Programm zur Bekämpfung von Zoonosen, in dem der Eindämmung von Salmonellen Priorität eingeräumt wurde. In allen EU-Mitgliedstaaten wurden verbesserte Programme zur Bekämpfung von Salmonellen bei Geflügel umgesetzt. Es wurden Ziele zur Reduzierung von Salmonellen in Geflügelbeständen (z. B. Legehennen, Masthähnchen, Puten) und Schweinen festgelegt. Außerdem wurden Beschränkungen für den Handel mit Erzeugnissen aus infizierten Beständen erlassen.

Die Rolle der EFSA beim Schutz der Verbraucher vor dieser Bedrohung der öffentlichen Gesundheit besteht darin, unabhängige wissenschaftliche Unterstützung und Beratung im Hinblick auf diejenigen Aspekte im Zusammenhang mit Salmonellen zu bieten, die die menschliche Gesundheit und die Lebensmittelsicherheit betreffen, sowie die Auswirkungen von Reduzierungszielen und anderen Bekämpfungsoptionen zu überwachen.

Der jährliche EU-Kurzbericht des ECDC und der EFSA zu Zoonosen und lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen in der Europäischen Union informiert jedes Jahr über den aktuellen Fortschritt bei der Erreichung der Reduzierungsziele für Salmonellen. In diesen Berichten werden die von den Mitgliedstaaten erhobenen Daten aus der Überwachung von Salmonellen bei Tieren und

Ein koordinierter Ansatz seitens der EU und ihrer Mitgliedstaaten hat dazu beigetragen, über einen Zeitraum von fünf Jahren (2004-2009) Salmonellose-Fälle beim Menschen nahezu um die Hälfte zu reduzieren.

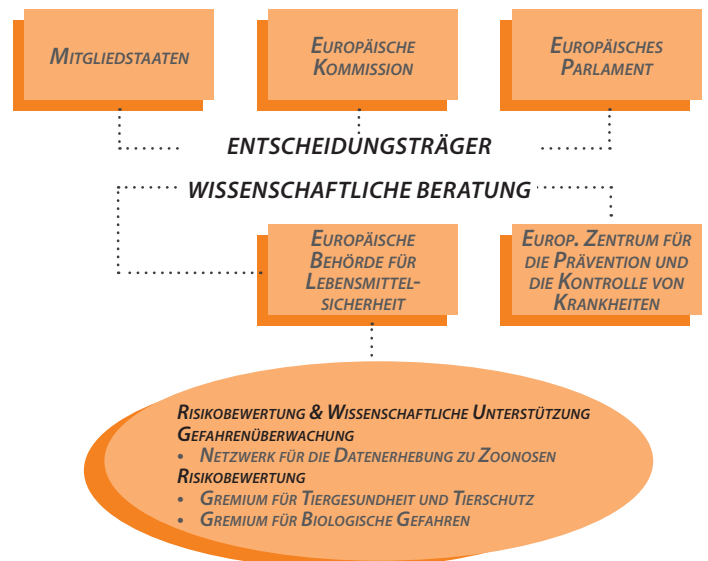


Diagramm: EU-Akteure im Bereich Zoonosen

Menschen sowie in Lebensmitteln ausgewertet. Zwischen 2004 und 2012 wiesen die Berichte einen deutlichen Abwärtstrend bei Salmonellen in Bezug auf Infektionen und Krankheitsausbrüche beim Menschen, sowie die Prävalenz in Geflügelbeständen aus.





5. Zusammenarbeit der EFSA mit maßgeblichen Akteuren auf dem Gebiet der lebensmittelbedingten Zoonosen

Die EFSA wird bei ihrer Arbeit im Bereich der lebensmittelbedingten Zoonosen von folgenden Gremien unterstützt:

- **Netzwerk für die Datenerhebung zu Zoonosen:** ein europaweites Netzwerk nationaler Vertreter der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Bericht erstattender Länder sowie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE). Die Mitglieder des Netzwerks unterstützen die EFSA beim Zusammentragen und Austausch von Informationen über Zoonosen in ihren jeweiligen Ländern.
- **Gremium für biologische Gefahren und Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz:** setzen sich jeweils aus unabhängigen Sachverständigen zusammen, die Risikobewertungen durchführen und EU-Risikomanager im Bereich Zoonosen wissenschaftlich beraten.

Die EFSA verwendet von den Mitgliedstaaten erhobene Daten, um die Lage im Hinblick auf Zoonosen, Antibiotikaresistenzen und lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche in ganz Europa zu überwachen und auszuwerten. Die Ergebnisse werden in den jährlichen EU-Kurzberichten über Zoonosen, lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche und Antibiotikaresistenzen sowie in anderen Berichten zu spezifischen Zoonosefragen präsentiert. Die jährlichen EU-Kurzberichte werden in Zusammenarbeit mit dem ECDC erstellt.



6. Gemeinsame Berichterstattung über Antibiotikaresistenzen

Seit **2011** erstellen EFSA und ECDC **gemeinsame Jahresberichte** über Antibiotikaresistenzen von Zoonose-Bakterien bei Mensch und Tier sowie in Lebensmitteln.

Unter „Antibiotikaresistenz“ versteht man die Fähigkeit von Mikroorganismen, einer Behandlung mit Antibiotika zu widerstehen. Der übermäßige und missbräuchliche Einsatz von Antibiotika wird mit dem Auftreten und der Verbreitung von Mikroorganismen in Zusammenhang gebracht, die gegen diese Antibiotika resistent sind und eine Behandlung mit diesen unwirksam machen. Dies stellt ein ernst zu nehmendes Risiko für die öffentliche Gesundheit dar. Resistente Bakterien können sich über viele Wege verbreiten. Antibiotikaresistenzen bei Zoonose-Bakterien, die in Tieren und Lebensmitteln vorkommen, können auch die Wirksamkeit der Behandlung menschlicher Infektionskrankheiten beeinträchtigen.

Das EFSA-Gremium für Biologische Gefahren verwendet diese Daten und andere Informationen, um wissenschaftliche Beratung zu Antibiotikaresistenzen

Die Berichte leisten einen wichtigen Beitrag zu den auf europäischer Ebene geleisteten Arbeiten in diesem Bereich und unterstützen die Europäische Kommission bei der Ausarbeitung von Vorschlägen zum Vorgehen bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen.

bereitzustellen. Das Gremium hat eine Risikobewertung zur Rolle von Lebensmitteln als Vehikel für die Übertragung antibiotikaresistenter Bakterien auf den Menschen durchgeführt.